

gefaltete künstliche Linse ein, die sich im Linsenkapselsack entfaltete. Zwei winzige Bügel halten sie an der richtigen Stelle.

Nach 15 Minuten wachte ich mit einem Verband über dem Auge auf. Ich durfte gleich nach Hause. Außer einem leichten Zwicken nachts merkte ich nichts. Als am nächsten Tag bei der Nachuntersuchung die Bandage abgenommen wurde, erwartete ich die große Offenbarung. Stattdessen sah ich alles verschwommen. Ich war total enttäuscht. Inzwischen weiß ich aber, dass man etwas mehr Geduld haben muss. Nach sieben Tagen konnte ich problemlos lesen und fernsehen. Jetzt, nach sechs Wochen, sehe ich wieder richtig gut, darf leichten Sport treiben und kann zum ersten Mal seit 20 Jahren ohne Brille Auto fahren. Selbst die Armaturen erkenne ich! Aber dafür die Backofenanzeige im Haus nicht. In einigen Wochen lasse ich auch mein zweites Auge operieren, und dann kaufe ich mir eine Brille für Weitsichtige. Damit ich wieder völligen Durchblick habe.

Grauer Star

Ursachen und Verbreitung

Meist entsteht grauer Star durch den natürlichen Alterungsprozess, manchmal aber auch durch Diabetes, Stoffwechselerkrankungen oder Verletzungen, so der Essener Augenarzt Dr. Ludger Wollring. Laut dem Berufsverband der Augenärzte ist statistisch jeder Zweite zwischen 52 und 64 Jahren davon betroffen. Ab 65 Jahren haben über 90 Prozent Eintrübungen der Linse, aber viele bemerken sie erst mit 75 Jahren. Die Kataraktoperation gehört mit bis zu 800 000 im Jahr zu den am häufigsten durchgeführten Eingriffen in Deutschland.

Behandlung

Unter lokaler Betäubung wird die trübe Linse per Ultraschall oder Laser zerstört und entfernt. Dann wird entweder eine gefaltete künstliche Linse eingesetzt oder eine starre größere Linse über einen entsprechend größeren Schnitt. Dauer: zehn bis 15 Minuten. Die Kosten für die Operation des grauen Stars werden von allen Krankenkassen übernommen.